



*Die Qualitäten des Schulangebotes sicherstellen
und die Volksschule für die Zukunft positionieren.*

ANTWORTBOGEN

Konsultation

**zu Schlüsselthemen der Volksschule
Appenzell Ausserrhoden**



1. Darstellung der Konsultation



Die Darstellung der Konsultation entnehmen Sie bitte der Broschüre „Konsultation zu Schlüsselthemen der Volksschule“.

Falls Sie noch nicht in deren Besitz sind, können sie diese unter www.schule.ar.ch/konsultation als Datei herunterladen oder als Dokument bestellen bei Ursula.Steiningger@ar.ch.

2. Regeln für die Konsultation

Als Veranstalter legt das Departement Bildung Appenzell Ausserrhoden Wert auf die Verbindlichkeit folgender Regeln für das gesamte Konsultationsverfahren.

- 1 Die Teilnahme an der Konsultation steht allen im Kanton Appenzell Ausserrhoden wohnhaften erwachsenen Personen offen, ebenso allen Schulleitungen und Lehrpersonen, welche an öffentlichen Schulen im Kanton Appenzell Ausserrhoden arbeiten.
- 2 Die Konsultation dient der Entscheidungsvorbereitung im Hinblick auf die Totalrevision des Volksschulgesetzes. Die definitiven Entscheidungen fallen im Rahmen des politischen Prozesses auf Stufe Regierungsrat, Kantonsrat und Volksabstimmung.
- 3 Die Konsultation hat zum Ziel, die dargestellten Probleme und Lösungsoptionen zu vertiefen und durch die Sichtweisen der Teilnehmenden zu erweitern.
- 4 Die Interessen der verschiedenen Beteiligten und die Gesamtinteressen des Bildungssystems im Kanton sollen dabei deutlich werden.
- 5 Vorausgesetzt wird bei allen Beteiligten ein offener, unvoreingenommener Zugang zur Thematik. Erwartet werden Transparenz in Motiven und Absichten sowie die Bereitschaft, neue Erkenntnisse zu integrieren.
- 6 Die Begegnung und Auseinandersetzung der Beteiligten soll durch Symmetrie geprägt sein. Argumente haben Vorrang vor Status und Stimmenanteil.
- 7 Während der Konsultationsphase wird nicht die Mobilisierung von Meinungen angestrebt.
- 8 Der Einbezug der Medien wird durch das Departement Bildung geregelt.
- 9 Das Departement Bildung verpflichtet sich zu einer klaren, transparenten Aufbereitung und Rückmeldung der Ergebnisse der Konsultation.



3. Ausfüllen und Zustellen des Antwortbogens

Sie können den Antwortbogen am PC ausfüllen, die Word-Datei speichern und per E-Mail schicken an **konsultation-schule@ar.ch**

Sie können den Antwortbogen handschriftlich ausfüllen und postalisch zustellen an:

konsultation-schule

Amt für Volksschule und Sport

Regierungsgebäude

9102 Herisau

4. Angaben über Ihre Person oder Gruppe

Für statistische Zwecke und im Falle von Nachfragen benötigen wir folgende Angaben:

Bei Einzelantwort	
Name	
Vorname	
Funktion	
Strasse, Nr.	
*Adresszusatz	
PLZ, Ort	
Telefon	
E-Mail	
*Bemerkungen:	

* optional

Bei Gruppenantwort	
(a) Die Person, welche uns die Antworten einreicht:	
Name	
Vorname	
Funktion	
Strasse, Nr.	
*Adresszusatz	
PLZ, Ort	



Telefon	
E-Mail	
(b) Die Gruppierung, welche hinter den Antworten steht:	
Name der Gruppierung	Schweizerische Volkspartei Appenzell Ausserrhoden
Funktion, Tätigkeit	
Mitgliederzahl	
Anzahl Personen, welche hinter den eingereichten Antworten stehen	
*Bemerkungen	

* optional

Die Anonymität der Antwortgebenden wird gewährleistet. Die Auswertung nimmt der externe Moderator Bruno Hofer vor.

5. Konsultationsantworten

KONSULTATION:	
Als wie wichtig bewerten Sie die folgenden Herausforderungen für die Schule?	
H1	Flexibilität verbunden mit lebenslangem Lernen ist für das Bestehen und den Erfolg in der Arbeitswelt entscheidend. Eine gezielte Vorbereitung darauf gehört somit zwingend zum Bildungsauftrag.
	Diese Herausforderung finde ich <input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> weniger wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input checked="" type="checkbox"/> sehr wichtig
	Kommentar
H2	Die Orientierung an demokratischen Grundwerten, die Werteorientierung sowie die Erziehung zur Selbstverantwortung und Solidarität sind für die soziale Sicherheit in unserer Gesellschaft entscheidend. Die Schule hat hier eine Schlüsselfunktion zu erfüllen.
	Diese Herausforderung finde ich <input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> weniger wichtig <input checked="" type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> sehr wichtig
	Kommentar Die Erziehung ist Aufgabe der Eltern. Die Schule soll nur ergänzend wirken.



KONSULTATION:

In wie weit stimmen Sie folgenden Massnahmen zu?

M1 Während der gesamten Volksschulzeit ist auf eine gezielte Vorbereitung der Lernenden auf die stetig wandelnde Arbeitswelt mit zunehmenden Qualitätsansprüchen hinzuwirken. Zusätzlich zum Grundlagenwissen sind kontinuierlich und systematisch Schlüsselqualifikationen zur selbständigen Aneignung und Vernetzung von Wissen zu vermitteln.

Mit dieser Massnahme bin ich

- gar nicht einverstanden eher nicht einverstanden eher einverstanden vollständig einverstanden

Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M1?

Um diese Ziele zu erreichen ist wieder vermehrt darauf zu achten, dass etwas weniger Unterrichtsstoff vermittelt wird. Jedoch soll derjenige Stoff, der vermittelt wird sitzen und im Alltag umgesetzt werden können.

Kommentar

M2 Die Schule muss sich weiterhin nebst der Vermittlung von Grundlagenkompetenzen und Schlüsselqualifikationen klar auf Werteerziehung, Erziehung zur Selbstverantwortung, Solidarität und Bildung der Persönlichkeit ausrichten.

Mit dieser Massnahme bin ich

- gar nicht einverstanden eher nicht einverstanden eher einverstanden vollständig einverstanden

Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M2?



	<p>Kommentar</p> <p>Begründung siehe H2</p>
--	---



KONSULTATION:	
Als wie wichtig bewerten Sie die folgenden Herausforderungen für die Schule?	
H3	Angesichts der sinkenden Schülerzahlen muss die Schule rechtzeitig die organisatorischen und strukturellen Dispositionen treffen.
	Diese Herausforderung finde ich <input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> weniger wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input checked="" type="checkbox"/> sehr wichtig
	Kommentar
H4	Die anstehenden Probleme sind dringend. Sie erfordern eine kantonal koordinierte Vorgehensweise.
	Diese Herausforderung finde ich <input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> weniger wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input checked="" type="checkbox"/> sehr wichtig
	Kommentar Eine koordinierte Vorgehensweise ist erforderlich. Der Kanton soll die Rahmenbedingungen festlegen, die Gemeinden sollen die Federführung übernehmen.

KONSULTATION:	
In wieweit stimmen Sie folgenden Massnahmen zu?	
M3	Der Besuch von Kindergarten und Primarschule ist weiterhin in der Gemeinde sicher zu stellen.
	Mit dieser Massnahme bin ich <input type="checkbox"/> gar nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher einverstanden <input checked="" type="checkbox"/> vollständig einverstanden
	Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M3?



Kommentar

In kleineren Gemeinden wird dies nur möglich sein mit der Führung von Mehrjahresklassen.



M4	Zur Gewährleistung stabiler Beziehungen und der Schulqualität sollen Organisations- und Unterrichtsmodelle geplant und umgesetzt werden, welche Verlässlichkeit und Kontinuität schaffen. Es soll verhindert werden, dass die Schule angesichts der sinkenden Schülerzahlen in kurzen Abständen neu organisiert wird.
	Mit dieser Massnahme bin ich <input type="checkbox"/> gar nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher einverstanden <input checked="" type="checkbox"/> vollständig einverstanden
	Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M4?
	Kommentar Flexibilität muss auch in Zukunft gewährleistet werden. Dies ist auch möglich, ohne immer wieder das Schulsystem umzukrempeln. Die Kosten müssen jedoch berücksichtigt werden. Mit realistischen Rahmenbedingungen werden die Gemeinden ihre Verantwortung wahrnehmen um sinnvolle Schulangebote zu gewährleisten.
M5	Eine Option ist die Trägerschaft für die gesamte Volksschule durch den Kanton.
	Mit dieser Option bin ich <input checked="" type="checkbox"/> gar nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher einverstanden <input type="checkbox"/> vollständig einverstanden
	Welche Alternativen sehen Sie zur Option M5?



	<p>Kommentar</p>
--	-------------------------



M6	Eine andere Option ist die Beibehaltung der Trägerschaft für Kindergarten und Primarschule durch die Gemeinden und die Übernahme der Trägerschaft für die Sekundarstufe I durch den Kanton.
	Mit dieser Option bin ich <input checked="" type="checkbox"/> gar nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher einverstanden <input type="checkbox"/> vollständig einverstanden
	Welche Alternativen sehen Sie zur Option M6?
	Kommentar
M7	Kleinstschulen werden den Anforderungen an die Sekundarstufe I nur unter vergleichsweise grossem Aufwand gerecht. Eine Reduktion auf fünf Sekundarschulen macht Sinn.
	Mit dieser Massnahme bin ich <input type="checkbox"/> gar nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher einverstanden <input type="checkbox"/> vollständig einverstanden
	Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M8?
	Kommentar



KONSULTATION:

Als wie wichtig bewerten Sie die folgenden Herausforderungen für die Schule?

H5 Wenn nicht gehandelt wird, ist ein weiterer Anstieg der Schulkosten je Lernenden aufgrund des demografischen Wandels absehbar, ohne dass damit nachweisbar ein Qualitätsgewinn verbunden ist.

Diese Herausforderung finde ich

unwichtig weniger wichtig wichtig sehr wichtig

Kommentar

H6 Bei den Kosten pro Person besteht zwischen den Schulen für dasselbe Angebot eine grosse Streuung.

Diese Herausforderung finde ich

unwichtig weniger wichtig wichtig sehr wichtig

Kommentar

KONSULTATION:

In wieweit stimmen Sie folgenden Massnahmen zu?

M8 Angesichts des demografischen Wandels sollen strukturelle Massnahmen getroffen werden, sodass die Schulkosten je Person nicht weiter steigen und die Gesamtkosten der Volksschule leicht gesenkt werden.

Mit dieser Forderung bin ich

gar nicht einverstanden eher nicht einverstanden eher einverstanden vollständig einverstanden



	<p>Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M8?</p>
	<p>Kommentar</p>
M9	<p>Die Bandbreite der Streuung der Schulkosten von Schule zu Schule muss verringert werden.</p>
	<p>Mit dieser Massnahme bin ich</p> <p><input type="checkbox"/> gar nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher einverstanden <input checked="" type="checkbox"/> vollständig einverstanden</p>
	<p>Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M9?</p>
	<p>Kommentar</p> <p>Die Klassengrössen müssen eingehalten werden.</p>



M10	Die Finanzierung der Volksschule als Querschnittsaufgabe soll künftig etwa je hälftig vom Kanton und von den Gemeinden getragen werden.
	Mit dieser Massnahme bin ich <input checked="" type="checkbox"/> gar nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher einverstanden <input type="checkbox"/> vollständig einverstanden
	Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M10?
	Kommentar Die Finanzierung soll wie bisher aufgeteilt werden. Die Gemeinden sind jedoch bei den finanziellen Entscheidungen vermehrt mit einzubeziehen.
M11	Die öffentliche Hand soll Beiträge an anerkannte Privatschulen leisten, um der privaten Finanzierung durch die Eltern entgegen zu kommen, ohne aber Anreize auszulösen.
	Mit dieser Forderung bin ich <input checked="" type="checkbox"/> gar nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher nicht einverstanden <input type="checkbox"/> eher einverstanden <input type="checkbox"/> vollständig einverstanden
	Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M11?
	Kommentar



KONSULTATION:

In wieweit stimmen Sie folgender Massnahme zu?

M12 Für die Schulleitungen soll ein kantonales Anstellungsrecht geschaffen werden.

Mit dieser Massnahme bin ich

- gar nicht einverstanden eher nicht einverstanden eher einverstanden vollständig einverstanden

Welche Alternativen sehen Sie zur Massnahme M12?

Kommentar

Die Gemeinde hat die Verantwortung über die Schule, somit muss die operative Leitung auch nach den Anstellungsbedingungen der Gemeinde eingestellt werden.



STELLUNGNAHMEN:	
S1	Lehren und Lernen
	Stellungnahme/Kommentar Kann nicht abschliessend beurteilt werden.
S2	Förder- und Unterstützungsangebote
	Stellungnahme/Kommentar Siehe allgem. Kommentar.
S3	Übergang in die Sekundarstufe II
	Stellungnahme/Kommentar einverstanden
S4	Tagesstrukturen - schulnahe Betreuungsangebote

**Stellungnahme/Kommentar**

Angebote dürfen nicht von der öffentlichen Hand finanziert werden. Für diese Angebote sind keine Pädagogen notwendig. Für die Eltern ist eine Betreuung und nicht eine Beschulung wichtig. Dann wären die Kosten auch tragbar für die Eltern.



S5	Berufliche Professionalität für Lehrpersonen, Schulleitungen
	<p>Stellungnahme/Kommentar</p> <p>Gar nicht einverstanden. Die Lehrpersonen werden heute schon sehr gut ausgebildet. Sie sollen auch den nötigen Handlungsspielraum erhalten und somit Verantwortung übernehmen können.</p> <p>Die Schulleitungen sind Verbindungsglied zwischen Schule und Behörde, diese Funktion können sie nur wahrnehmen wenn sie nach den kommunalen Gesetzgebungen angestellt sind.</p>
S6	Formen der Partizipation für Erziehungsberechtigte
	<p>Stellungnahme/Kommentar</p> <p>Nur zum Teil einverstanden. Die Eltern sollen klar über ihre Pflichten informiert sein.</p>
S7	Qualitätsmanagement und Bildungsmonitoring
	<p>Stellungnahme/Kommentar</p> <p>Ist sinnvoll.</p>